

Unternehmen Gesundheit

Ein Netzwerk zur Einführung eines Betrieblichen Gesundheitsmanagements

Handout zum Beitrag:

Betriebliches Gesundheitsmanagement – Praxisbericht

(Dr. Esther Wesely-Arents, Göttinger Werkstätten gGmbH)

Die Göttinger Werkstätten gemeinnützige GmbH ist Träger eines Projektes mit fünf Kooperationspartnern, das die dauerhafte Implementierung eines ganzheitlichen Gesundheitsmanagements sowohl in diesem Netzwerk als auch für die gesamte Sozialwirtschaft zum Ziel hat. Das Projekt trägt den Namen „Unternehmen Gesundheit – ein Netzwerk für die Einführung eines betrieblichen Gesundheitsmanagements in der Sozialwirtschaft“ und wird im Rahmen des Programms „rückenwind – Für die Beschäftigten in der Sozialwirtschaft“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert. Förderzeitraum ist Mai 2011 bis Ende April 2014.

Das Konzept beruht auf dem Modell eines so genannten Gesundheitshauses (vgl. Abb. 1) mit insgesamt sechs Handlungsfeldern (Führungskompetenz; Beruflicher Wandel; Leben und Beruf im Gleichgewicht; Verhaltens- und Verhältnisprävention; Betriebliche Wiedereingliederung; Arbeitsschutz/Arbeitssicherheit).



Abbildung 1 Das Gesundheitshaus.

Gefördert durch



EUROPÄISCHE UNION

im Rahmen von

rückenwind
Für die Beschäftigten
in der Sozialwirtschaft

Unternehmen Gesundheit

Ein Netzwerk zur Einführung eines Betrieblichen Gesundheitsmanagements

Im Verlauf der Projektförderdauer konnten zahlreiche Konzepte in den sechs Unternehmen erprobt werden – ein Alleinstellungsmerkmal dieses Projektes: So hat die Praxis gezeigt, dass trotz gleicher Branche große Unterschiede in den Personalentwicklungsstrategien bestehen. Ausgerichtet an den sechs Säulen des Gesundheitshauses wurden demzufolge innerhalb der Analysephase differenzierte Schwerpunkte deutlich, die anschließend durch gezielte Maßnahmen stückweise umgesetzt wurden.

Allein die Tatsache, dass hier sechs sehr unterschiedlich große Organisationen vertreten und die flächig über Niedersachsen verteilt sind (Heide-Werkstätten e.V.: 140 Mitarbeitende; Hannoversche Werkstätten gGmbH; 240 Mitarbeitende; Lebenshilfe Hannover gGmbH [210 MA]; Lebenshilfe Hildesheim e.V. [190 MA]; Harz-Weser-Werkstätten gGmbH [900 MA]; Göttinger Werkstätten gGmbH [290]), verdeutlicht die Vielgestaltigkeit des Projektes.

Dank des Fördervolumens von 550.000€ sind mittlerweile in allen sechs Unternehmen Prozesse angestoßen, die nach Ablauf des Förderzeitraumes in die bestehenden Abläufe integriert werden können.

Alle Partner des Netzwerks haben sich darauf verständigt, dass auch nach Ablauf der Förderperiode die gute Zusammenarbeit weitergeführt werden soll. Dafür werden gemeinsame Standards entwickelt, an denen sich alle sechs zukünftig orientieren wollen. Damit ist dem Titel des Projektes hinreichend Genüge getan.

Ein im Projektteam Göttingen entwickelter Werkzeugkasten gibt als Handlungsleitfaden auch anderen Unternehmen aller Branchen die Möglichkeit, ausgerichtet an den eigenen Strukturen und Möglichkeiten, BGM auf den Weg zu bringen.

Ein derartiger Werkzeugkasten sollte nicht von BGM abschrecken (Maximalziel), sondern immer in Anlehnung an die bestehenden Möglichkeiten Wege aufzeigen, wie BGM als Managementprozess gelingen kann - auch mit einfachen Mitteln.

Die Internetpräsenz informiert zusätzlich über das Projekt unter: www.sozial-und-gesund.de.

Ich freue mich über weiteren Austausch und stehe für Fragen gern zur Verfügung:

Dr. Esther Wesely-Arents

Göttinger Werkstätten gGmbH

Projektkoordinatorin Betriebliches Gesundheitsmanagement

August-Spindler-Straße 1

37079 Göttingen

Telefon 0551-5065-127

Gefördert durch



EUROPÄISCHE UNION

im Rahmen von

rückenwind
Für die Beschäftigten
in der Sozialwirtschaft